

Erfahrungsbericht: Studium an der Purdue University im Spring Semester 2024

Mein Aufenthalt an der Purdue University im Spring Semester 2024 (Jan-Mai) hat mein Leben in vieler Hinsicht sehr bereichert.

Vor dem Aufenthalt

Ich habe mich für das Gastland USA entschieden, da ich bereits in meiner Schulzeit einen Auslandsaufenthalt dort absolviert habe und somit persönlichen Bezug so dem Land habe. Insbesondere habe ich mich speziell für die Purdue University beworben, da mir der mittlere Westen vertraut war und mir sowohl die Reputation der Universität als auch die Lage nicht allzu weit weg von Chicago gefallen haben. Außerdem haben mir der Webauftritt der Uni und Videos von Studenten den Eindruck vermittelt, eine sehr offene und international geprägte Universität mit vielen karrierefördernden, aber auch freizeithlichen Angeboten zu sein. Dieser Eindruck hat sich im Nachhinein auch bestätigt.

Mit dem Beginn der Bewerbung habe ich in etwa 6 Monate für den gesamten Vorbereitungsprozess gebraucht. Das beinhaltet auch die Bewerbung für das Visum und Stipendien der LUH, Wohnungssuche, sowie Registrierung und Stundenplanerstellung an der Purdue. Viele (internationale) Studenten wählen on-campus housing, aber ich habe unkonventionellerweise nicht auf dem Campus gewohnt, und mich dafür im Vorfeld privat umgehört. Wenn man keine privaten Kontakte zur Purdue University hat, werden auch viele Wohnungsangebote bei facebook eingestellt. Das bietet sich insbesondere für einen Aufenthalt im Spring Semester an, da dort mehr Wohnraum untervermietet wird. Achtung: In Indiana dürfen in einem freistehenden Haus nur maximal 3 nicht verwandte Personen zusammenwohnen (nach meinem Kenntnisstand von Winter 2023). Nicht auf dem Campus zu wohnen hat den Vorteil, mehr Privatsphäre zu haben als im Wohnheim (eigene Küche, kein Roommate unmittelbar im selben Zimmer, ggf. Parkplatz), aber man verliert auch das Anrecht auf einen Mealplan für die Dining Halls. Das gemeinsame Abendessen in den Dining Halls ist für viele Studenten auch ein gemeinschaftsbildendes Ereignis, allerdings wird viel Fast Food und wenig vegetarisch/vegan serviert.

Bei der Zusammenstellung des Stundenplans hilft auch die Person in der Funktion deines Academic Advisors, und wenn der Start des Auslandsaufenthaltes näher rückt, gibt es Informations- und Vernetzungsangebote, sodass man für alle Angelegenheiten immer einen Ansprechpartner hat. Ich war im M.Sc. Physik und habe es sehr genossen, dass es von der LUH aus keine Vorgaben darüber gab, welche Vorlesungen ich belegen durfte. Ich habe mich deshalb bewusst dazu entschieden, mich als Undergraduate registrieren zu lassen, da man zwar 12 credit hours belegen muss (statt 9 als Graduate), aber nicht an die Vorlesungen des eigenen Departments gebunden ist. Ich habe deshalb auch nur eine Vorlesung aus dem Bereich Physik gewählt und habe die Erfahrung gemacht, dass Professoren aus anderen Departments interessierte Studenten immer unterstützen und gern ihr Einverständnis dazu geben, Studenten anderer Fachrichtungen in ihre Vorlesungen aufzunehmen.

Der Aufenthalt an der Purdue University

Noch vor dem Beginn des Semesters gibt es Orientierungstage, die den neuen Studenten bei der Einführung in das Leben an der Purdue helfen. Ich kann die Teilnahme daran sehr empfehlen, da ich insbesondere darüber meine besten Freunde für das Semester gefunden habe (Boiler Gold Rush im August und Boiler Cold Rush im Januar).

Akademisch ist die Purdue University für Ingenieurwesen bekannt. Mir haben aber auch alle anderen Vorlesungen gut gefallen. Die Purdue University bietet eine große Bandbreite an Vorlesungen an. Ich habe je eine Vorlesung über angewandtes Quantencomputing gehört, eine über Evolution der Sterne, eine über KI und Big Data im Bereich Forstwirtschaft und eine Einführung in Kunstgeschichte. Alle Vorlesungen fanden größtenteils in Präsenz statt, wurden aber auch von digitalem Material begleitet. Das Anspruchsniveau der Lehrveranstaltungen würde ich im Bereich Physik etwas geringer und weniger theoretisch einschätzen als an der LUH, dafür ist der Arbeitsaufwand über das Semester mit Hausaufgaben, Tests, Präsentationen und Klausuren höher. Das Studium ist weniger individuell einteilbar, und in nicht wenigen Veranstaltungen ist Anwesenheitspflicht.

Was auffällt, ist, dass an der Purdue University sehr viel Wert auf Karriereförderung gelegt wird. Es gibt individuelle Karriereberatungen, Summer Schools, Karrieremessen und jede Menge Veranstaltungen der einzelnen Departments. Alle Professor*innen waren meiner Erfahrung nach immer gern für ihre Studierenden da. So konnte ich als Kursprojekt für eine Vorlesung im Bereich Forstwirtschaft eine Kollaboration mit meinem Professor für Quantencomputing starten, die sich zu einem wissenschaftlichen Forschungsprojekt mit internationaler Beteiligung und meinem Vortrag auf einer Konferenz für Forstwirtschaft entwickelte. Außerdem konnte ich an einer Summer School teilnehmen und wertvolle Kontakte knüpfen. Zuletzt hat sich aus dem Projekt auch eine zukünftige Forschungsmöglichkeit ergeben.

Anders als in Hannover besteht West Lafayette hauptsächlich aus dem Campus und anliegenden Restaurants für Studenten. Ich fand den modernen Campus, der um den zentralen Glockenturm ausgerichtet ist, sehr schön. Alle Gebäude sind an diesem Campus angesiedelt und zu Fuß erreichbar. Es gibt zahlreiche Arbeitsorte für Studierende, von denen das „WALC“ täglich 24h geöffnet und zentral auf dem Campus gelegen am beliebtesten ist. Sehr schön ist auch das moderne Sportzentrum, zu dem man als Student*in gratis Zugang hat. Dort werden auch viele Sportkurse angeboten.

Auch außerhalb der Kurse hat die Purdue University einiges zu bieten. Es gibt zahlreiche Clubs von sportlich bis kreativ und Sportmannschaften, mit denen man an universitäts-internen Ligen auf Hobby-Niveau teilnehmen kann (Intramural Sports). Viele Events während des Semesters kann man einfach am schwarzen Brett in den Gebäuden finden.

Ein persönliches Highlight des Studiums in den USA ist der „School Spirit“. Gerade Sportveranstaltungen, und insbesondere Basketballspiele an der Purdue, werden von den Studenten groß zelebriert, mit entsprechender Kleidung und den Maskottchen der Uni, Purdue Pete und dem Boilermaker Special, einer Lokomotive, die zu besonderen Anlässen ordentlich Lärm machen und für Stimmung sorgen. Aber auch im Alltag schwingt ein gewisser Stolz für die Universität mit. Das ist eine unvergleichliche Atmosphäre, die es so in Deutschland nicht zu erleben gibt.

Leben in den USA

Das Leben in den USA ist in vielerlei Hinsicht anders als in Deutschland. Amerikaner sind oft auf den ersten Blick freundlicher und mehr „outgoing“ als Deutsche, dafür kann es aber schwerer fallen, echte Freundschaften zu schließen. Außerdem scheint alles größer zu sein, von Autos bis hin zu Supermärkten. Die Lebenshaltungskosten sind grundsätzlich etwas höher als in Deutschland. Das betrifft insbesondere Mietpreise aber auch Lebensmittel. Benzin ist dafür eher günstig. Ich habe kein Auto gebraucht, aber wenn man darauf angewiesen ist, einkaufen zu gehen, empfiehlt es sich, bei Freunden mitzufahren, da außer einem eher kleinen Target-Markt kein Supermarkt in unmittelbarer Campusnähe ist.

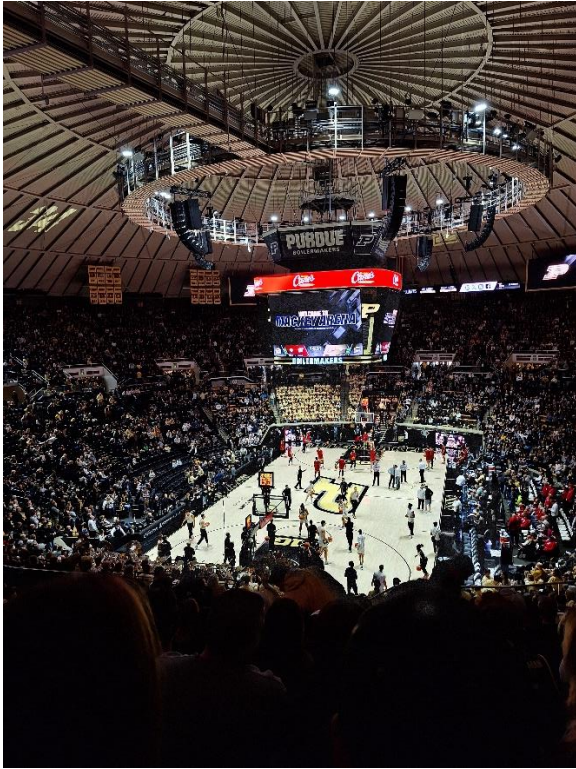
Ab und zu kann man schon mal das Gefühl haben, in der Campus Bubble gefangen zu sein. Dafür ist es praktisch, dass Purdue nicht allzu weit von Chicago und Indianapolis entfernt ist, sodass man die Ferien wie Spring Break zum Verreisen nutzen sollte.

Ich habe auch die Zeit nach dem Semester genutzt, um die USA zu bereisen. Das J1-Visum bietet sich dafür an, da es eine 30-tägige grace period nach Ende des Semesters gibt, in denen man das Land verlassen muss. Mit riesigen Großstädten aber auch wunderschönen naturbelassenen Orten haben die USA viel zu bieten.

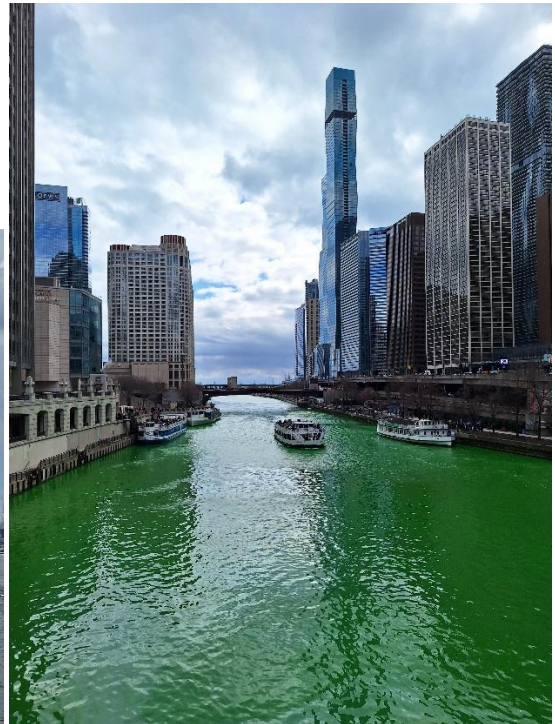


Purdue's Campus im Winter und Frühjahr (es werden bis zu -20 Grad!)





Mackey Arena bei einem Purdue Basketballspiel



Skyline von New York City, Chicago River wird grün eingefärbt zum St. Patrick's Day



Fahrradweg nahe Vail, Colorado



Multnomah Falls nahe Portland, Oregon und Niagarafälle an der Grenze der USA nach Kanada